

# wer den Sohn hat, der hat das Leben

Startfrage:

Was haben alle Menschen gemeinsam?  
Sind alle Menschen Gottes Kinder?



1. JOHANNES 5, 11 – 12:

(11)Und das ist das Zeugnis, dass uns Gott das ewige Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn.

(12) Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

## Hast du den Sohn ?



## Offenbarung 3, 14 – 22:

14 Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: Das sagt, der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: 15 Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. **Ach, dass du kalt oder warm wärest!** 16 Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. 17 Du sprichst: Ich bin reich und habe genug und brauche nichts! und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß. e 18 Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest. 19 f Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Busse! 20 Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. 21 Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron. 22 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

## DREI MENSCHENTYPEN:



## Vers 15: wer sind die Kalten?



### 1. MOSE 45, 25 – 26:

(25) So zogen sie hinauf von Ägypten und kamen ins Land Kanaan zu ihrem Vater Jakob

(26) und verkündeten ihm und sprachen: Josef lebt noch und ist Herr über ganz Ägyptenland! **Aber sein Herz blieb kalt, denn er glaubte ihnen nicht.**

### 1. KORINTHER 2,14:

(14) Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine (a) Torheit, und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden.

(15) Der geistliche Mensch aber beurteilt alles und wird doch selber von niemandem beurteilt.

(16) Denn (a) »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer will ihn unterweisen« (Jesaja 40,13)? Wir aber haben Christi Sinn.

## **WER SIND DIE LAUEN?**

### **OFFENBARUNG 3, 16 - 22:**

**16** Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.

**17** Du sprichst: Ich bin reich und habe genug und brauche nichts! und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß.

**18** Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest.

**19** Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. **So sei nun eifrig und tue Busse!**

**20** Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.

**21** Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron.

**22** Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

**Welche Menschengruppe spricht Johannes hier an?  
Wer ist damit gemeint?**

## Was hat das zu bedeuten?

**Nichts ist dem Herrn Jesus unerträglicher als die Lauheit. Lieber kalt als lau! Warum wohl?**

**Lauheit ist mit Unwahrheit behaftet. Und alle Unlauterkeit verabscheut Jesus aufs stärkste. Sie widerspricht seinem Wesen.**

**Denn er ist die Wahrheit in Person. Aus einem Kalten kann leichter noch etwas werden als aus einem Lauen, der im Selbstbetrug dahingeht.**

**Der Heiland möchte brennende Herzen haben, brennend im Eifer und in der Liebe. Wahrscheinlich befand sich Laodizea in äußerem Wohlstand und in behaglichen Verhältnissen. Da dünkt man sich reich und satt.**

**Laue Christen sind nicht wirklich reich in Gott. Sie sind es nur in ihrer Einbildung. Seelen, die reich sind im Herrn, fühlen sich arm in sich selbst. Darum strecken sie sich immer wieder verlangend aus nach der Gabe Gottes. Geistliche Armut ist das erste Kennzeichen eines Reichsgenossen (Matthäus . 5, 8).**

**Laue Seelen sind stets satt. Weil ihnen der gesunde Appetit fehlt, zeigen sie ein Verlangen nach Reiz- und Genussmitteln. Sie verschmähen die gesunde Hausmannskost, die wirklichen Nährwert besitzt.**

**Das schlichte Wort Gottes genügt ihnen nicht. Sie haben einen verwöhnten Gaumen und sind sehr wählerisch in Bezug auf die Wortdarbietung und kritisch in Bezug auf die Werkzeuge in der Wortverkündigung. In diese geistliche Satttheit waren auch die Korinther geraten. Darum saßen sie über die Prediger zu Gericht, anstatt sich von einem jeden nach seiner besonderen Gabe dienen zu lassen.**

**"Ihr seid schon satt geworden!" ruft ihnen der Apostel zu.**

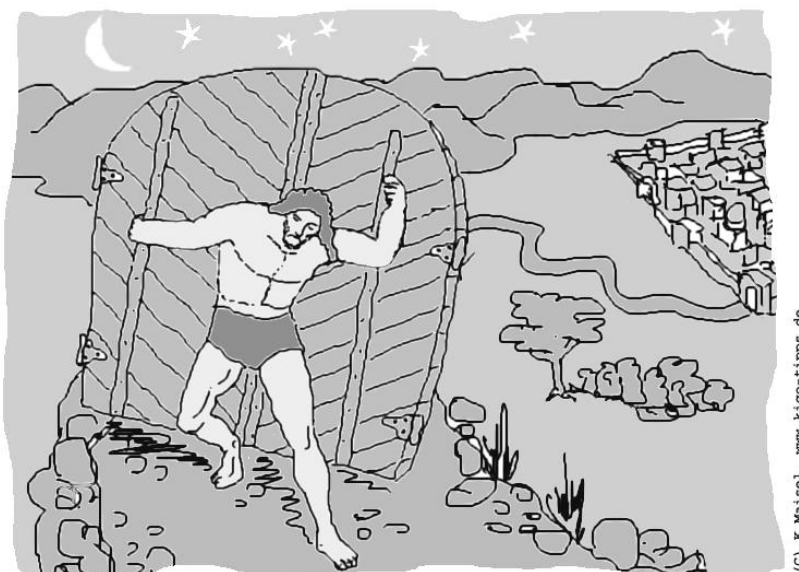
**Sind wir am Ende auch solche satten Leute? Oder gleichen wir dem durstigen Land, das reichlich Flüssigkeit in sich aufnehmen kann?**

**Bedürfnislosigkeit in Bezug auf irdische Dinge ist sehr loblich.**

**Aber in geistlicher Beziehung taugt sie nichts. Der rechte Fortschritt im geistlichen Leben besteht darin, dass man der Gnade des Herrn Jesu immer bedürftiger wird und keine Stunde ohne ihn sein und leben kann.**

**Lauheit kommt teils aus Selbstüberschätzung, teils aus Weltsinn. Bei allem Hochmut und aller Selbsteinbildung ist Selbstbetrug im Spiel. Man redet sich ein, man sei reich, und ist doch arm, jämmerlich und elend.**

**Seien wir wachsam! Von Simson war die Kraft gewichen, und er wusste es nicht. So geht es auch Jüngern Jesu. Sie merken es nicht, wie allmählich Lauheit um sich greift.**



(C) K. Maise1 www.kigo-tipps.de

## RÖMER 8, 1 – 17:

(1) Das Leben im Geist

So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. (a)

(2) Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

(3) Denn was (a) dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: er sandte seinen Sohn (b) in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdammt die Sünde im Fleisch,

(4) damit die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern (a) nach dem Geist.

**(5) Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnt; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnt.**

**(6) Aber fleischlich gesinnt sein ist der (a) Tod, und geistlich gesinnt sein ist (b) Leben und Friede.**

**(7) Denn fleischlich gesinnt sein ist (a) Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag's auch nicht.**

**(8) Die aber fleischlich sind, können Gott nicht gefallen.**

**(9) Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, wenn denn Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.**

**(10) Wenn aber (a) Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen.**

**(11) Wenn nun der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.**

(12) So sind wir nun, liebe Brüder, nicht dem Fleisch schuldig, daß wir nach dem Fleisch leben. (a)

**(13) Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben müssen; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Fleisches tötet, so werdet ihr leben. (a)**

**(14) Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.**

(15) Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermals fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater! (a)

**(16) Der (a) Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.**

**(17) Sind wir aber (a) Kinder, so sind wir auch (b) Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, wenn wir denn mit ihm leiden, damit wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.**

**Was fehlt dem fleischlichen Menschen?**

## Offenbarung 3,18:

19 Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. **So sei nun eifrig und tue Buße!**

# Was ist Buße tun?

**Auch der Mensch muss etwas tun. Er muss umkehren und sich von neuem Gott nähern, zu ihm gehen. Umkehr ist ein ganz entscheidendes Wort in unserem Leben, eine lebensentscheidende Notwendigkeit. Umkehr ist nicht Rückschritt, sondern Fortschritt. In einer Sackgasse gibt es nur einen Weiterweg durch Umkehr.**

**Ein Mensch kehrt um. Er bekennt seine Schuld. Er steht zu seinem Versagen. Er bittet Gott um Vergebung. Ein Mensch kehrt um, er tut Buße. Er will neu beginnen. Er will gutmachen, soweit es möglich ist, wo er Schaden angerichtet hat. Er will nach der Ordnung Gottes leben. Buße tun, das heißt mit Engagement neu den Weg des Heiles gehen, auf Gott zugehen, mit ihm gehen. Dieser Neubeginn ist möglich, weil Christus uns von der Macht des Bösen befreit hat. Immer wieder ist ein Weg aus der Sünde heraus möglich. Buße tun macht sichtbar und erfahrbar, dass der Mensch aus der sündigen Situation heraus will.**

**Buße tun, das heißt auch von neuem auf die Menschen zugehen, mit ihnen gehen. Buße tun ist nicht nur eine Notwendigkeit des einzelnen, es ist auch eine der Gemeinschaft. Christen tun miteinander Buße. Sie ringen um einen Lebensstil, der dem Evangelium entspricht. Es**

ist der fortwährende Versuch, so gesinnt zu sein wie Jesus Christus, der Versuch, auf dem Weg des Heiles voranzuschreiten.



## Vom Pharisäer und Zöllner

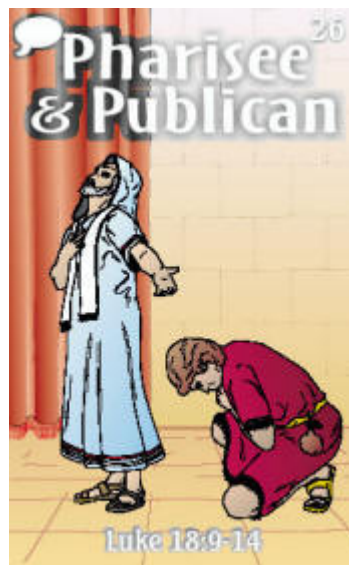
<sup>9</sup>Er sagte aber zu einigen, die <sup>a</sup>sich anmaßen, fromm zu sein, und verachteten die andern, dies Gleichnis: <sup>10</sup>Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. <sup>11<sup>b</sup></sup>Der Pharisäer stand für sich und betete so: Ich danke dir, Gott, daß ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner. <sup>12</sup>Ich faste zweimal in der Woche und <sup>c</sup>gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme. <sup>13</sup>Der Zöllner aber stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig! <sup>d</sup> <sup>14</sup>Ich sage euch: <sup>e</sup>Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, nicht jener. **Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und <sup>f</sup>wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.**

Wer versteckt sich hinter dem Begriff

„ W a r m “

Offenbarung 3,15:

15Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. **Ach, dass du kalt oder warm wärest!**



**Laue Christen sind nicht wirklich reich in Gott. Sie sind es nur in ihrer Einbildung. Seelen, die reich sind im Herrn, fühlen sich arm in sich selbst. Darum strecken sie sich immer wieder verlangend aus nach der Gabe Gottes. Geistliche Armut ist das erste Kennzeichen eines Reichsgenossen (Matthäus . 5, 8).**

Römer 8, 9 - 17

**(9)Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, wenn denn Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.**

**(10) Wenn aber (a) Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen.**

**(11) Wenn nun der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.**

(12) So sind wir nun, liebe Brüder, nicht dem Fleisch schuldig, daß wir nach dem Fleisch leben. (a)

**(13) Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben müssen; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Fleisches tötet, so werdet ihr leben. (a)**

**(14) Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.**

(15) Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermals fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater! (a)

**(16) Der (a) Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.**

**(17) Sind wir aber (a) Kinder, so sind wir auch (b) Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, wenn wir denn mit ihm leiden, damit wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.**

**Aber in geistlicher Beziehung taugt sie nichts. Der rechte Fortschritt im geistlichen Leben besteht darin, dass man der Gnade des Herrn Jesu immer bedürftiger wird und keine Stunde ohne ihn sein und leben kann.**

# Der verlorene - erlöste Sohn



LUKAS 15, 11 – 32:

## Vom verlorenen Sohn

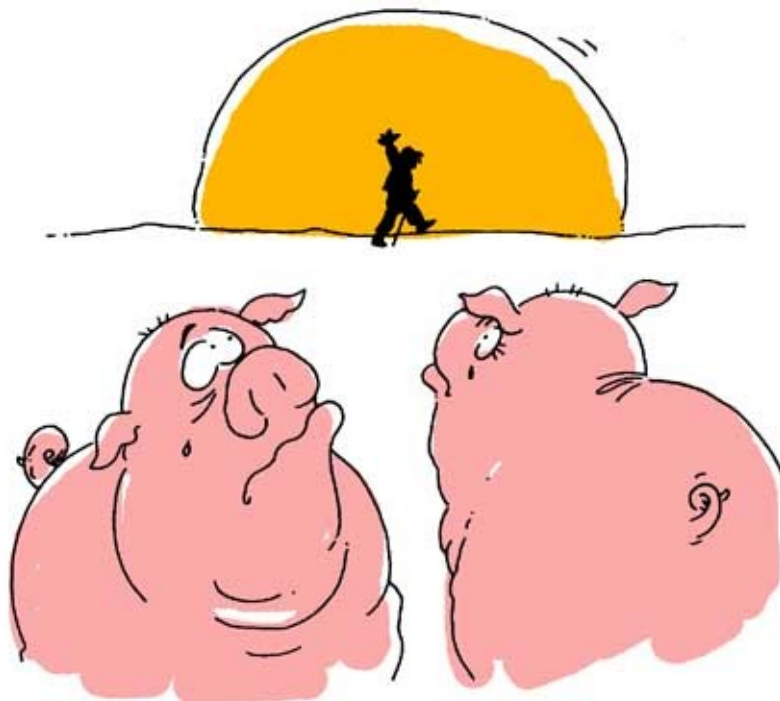
**11Und er sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne. 12Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater,**

das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie. <sup>13</sup>Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort <sup>a</sup>brachte er sein Erbteil durch mit Prassen. <sup>14</sup>Als er nun all das Seine verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land, und er fing an zu darben <sup>15</sup>und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten. <sup>16</sup>Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm. <sup>b</sup><sup>17</sup>Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger! <sup>18</sup>Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. <sup>c</sup> <sup>19</sup>Ich bin hinfort nicht mehr wert, daß ich dein Sohn heiße; mache mich zu einem deiner Tagelöhner! <sup>20</sup>Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater, und es jammerte ihn; er lief und fiel ihm um den Hals und küßte ihn. <sup>21</sup>Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, daß ich dein Sohn heiße. <sup>22</sup>Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße <sup>23</sup>und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; laßt uns essen und fröhlich sein! <sup>24</sup>Denn dieser <sup>d</sup>mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.



Wann war der verlorene Sohn gerettet?

پس برخاست و راهی خانه پدر شد .



**<sup>17</sup>Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger! <sup>18</sup>Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. <sup>19</sup>Ich bin hinfort nicht mehr wert, daß ich dein Sohn heiße; mache mich zu einem deiner Tagelöhner**

## Wann war der ältere Sohn gerettet?



<sup>25</sup>Aber der ältere Sohn war auf dem Feld. Und als er nahe zum Hause kam, hörte er Singen und Tanzen <sup>26</sup>und rief zu sich einen der Knechte, und fragte, was das wäre. <sup>27</sup>Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiederhat. <sup>28a</sup>Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Da ging sein Vater heraus und bat ihn. <sup>29</sup>Er antwortete aber und sprach zu seinem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe dein Gebot noch nie übertreten, und du hast mir nie einen Bock gegeben, daß ich mit meinen Freunden fröhlich gewesen wäre. <sup>30</sup>Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Hab und Gut mit Huren verpraßt hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. <sup>31</sup>Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, das ist dein. <sup>32</sup>Du solltest aber fröhlich und guten Mutes sein; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist wiedergefunden.

**Fehlte dem Sohn die Innere Einstellung zur  
Busse, zur Umkehr zum Vater? Busse tun  
heißt Heimkehr zum Vater.**

**War der ältere Sohn zwar zu Hause, aber er  
kannte seine Heimat nicht?**

Ein Mensch kehrt um. Er bekennt seine Schuld. Er steht zu seinem Versagen. Er bittet Gott um Vergebung. Ein Mensch kehrt um, er tut Buße. Er will neu beginnen. Er will gutmachen, soweit es möglich ist, wo er Schaden angerichtet hat. Er will nach der Ordnung Gottes leben. Buße tun, das heißt mit Engagement neu den Weg des Heiles gehen, auf Gott zugehen, mit ihm gehen. Dieser Neubeginn ist möglich, weil Christus uns von der Macht des Bösen befreit hat. Immer wieder ist ein Weg aus der Sünde heraus möglich. Buße tun macht sichtbar und erfahrbar, dass der Mensch aus der sündigen Situation heraus will.

**1. JOHANNES 5, 11 – 12:**

(11)Und das ist das Zeugnis, dass uns Gott das ewige Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn.

(12)Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

## Der Teufel berief eine weltweite Konferenz.

In seiner Eröffnungsrede sprach er zu seinen dunklen Engeln:

"Wir können die Christen nicht davon abhalten in die Kirche zu gehen. Wir können sie auch nicht davon abhalten ihre Bibel zu lesen und die Wahrheit zu erfahren. Wir können sie nicht einmal davon abhalten, eine tiefe Beziehung zu Christus zu erfahren. Aber wenn sie die Verbindung zu Jesus bekommen, verlieren wir jegliche Gewalt über sie. So lasst sie in ihre Kirchen gehen. **Lasst sie Ihren Lebensstil beibehalten, aber klaut ihre Zeit damit sie diese Beziehung zu ihm nicht pflegen können. Das ist es, was ich von euch will ! Lenkt sie ab von dem sicheren Halt ihres Erlösens und der Erhaltung dieses täglichen belebenden Kontaktes.**"

" Wie sollen wir das tun?" riefen seine Engel.

**'Haltet Sie mit den unwichtigsten Dingen des Lebens beschäftigt und erfindet unzählige Möglichkeiten, um ihre Gedanken damit voll auszufüllen', antwortete er.**

"Lenkt ihre Gedanken aufs "Haben-wollen" ! - kaufen, kaufen, kaufen und Schulden machen ! Redet den Ehefrauen ein, für viele Stunden berufstätig zu sein. Die Ehemänner sollen 6-7 Tage in der Woche arbeiten, am besten 10-12 Stunden pro Tag, so dass sie sich ihren luxuriösen Lebensstil leisten können. Haltet sie davon ab, Zeit mit ihren Kindern zu verbringen. Sobald ihre Familien zerbrochen sind, wird auch ihr Heim keine Zuflucht mehr bieten, von dem Stress der Arbeit auszuruhen,

**Überflutet ihre Gedanken, so dass sie die Stimme des Herrn nicht hören können. Bringt sie dazu, während des Autofahrens ständig Musik spielen zu lassen. Lasst kontinuierlich den Fernseher, Videorecorder, CD-Player und den Computer in ihren Wohnungen laufen. Sorgt dafür, dass ständig Musik spielt ... in jedem Laden und Restaurant der Welt.**

**Das wird ihre Gedanken und ihren Geist blockieren und die Gemeinschaft mit Christus brechen. Deckt den Frühstückstisch mit Magazinen und Zeitungen.**

**Beschwert ihre Gedanken 24 Stunden am Tag mit Nachrichten. Überschwemmt die Momente, in denen sie unterwegs sind mit Reklametafeln. Überflutet Ihre Briefkasten mit fetten Katalogen, Lottowerbung, jede Menge von Wurfsendungen und Werbebroschüren. die kostenlose Produkte anbieten mit Service und falschen Hoffnungen. Bringt schlanke, schöne Mädels auf die Titelseiten, so dass die Ehemänner glauben werden, dass äußere Schönheit das Wichtigste ist. Und sie werden unzufrieden werden mit Ihren Frauen.**

**Ha! Das wird die Familie schnell zerstören!**

**Besonders füllt ihre Freizeit: Lasst es sie übertreiben! Lasst sie vom Wochenende erschöpft, unruhig und unvorbereitet in die kommende Woche gehen. Sie sollen nicht in die Natur gehen, sonst könnten sie über Gottes Wunder nachdenken. Schickt sie statt dessen in Vergnügungsparks, Sportveranstaltungen, Konzerte und Kinos. Haltet sie ständig beschäftigt, beschäftigt, beschäftigt.**

**Und wenn sie sich zum geistlichen Austausch treffen, verwickelt sie in Klatsch und Tratsch, so dass sie mit schlechtem Gewissen und unguuten Gefühlen wieder nach Hause gehen.**

**Los geht's ! Lasst sie doch missionarisch tätig sein.  
beschäftigt sie jedoch so mit ihren guten Anliegen, dass  
sie nicht dazu kommen, die Kraft bei Jesus zu suchen.**

**Und schon werden sie aus eigener Kraft arbeiten, ihre  
Gesundheit und Familien opfern für die wichtige Sache.**

**Es wird funktionieren ! Es wird funktionieren !**

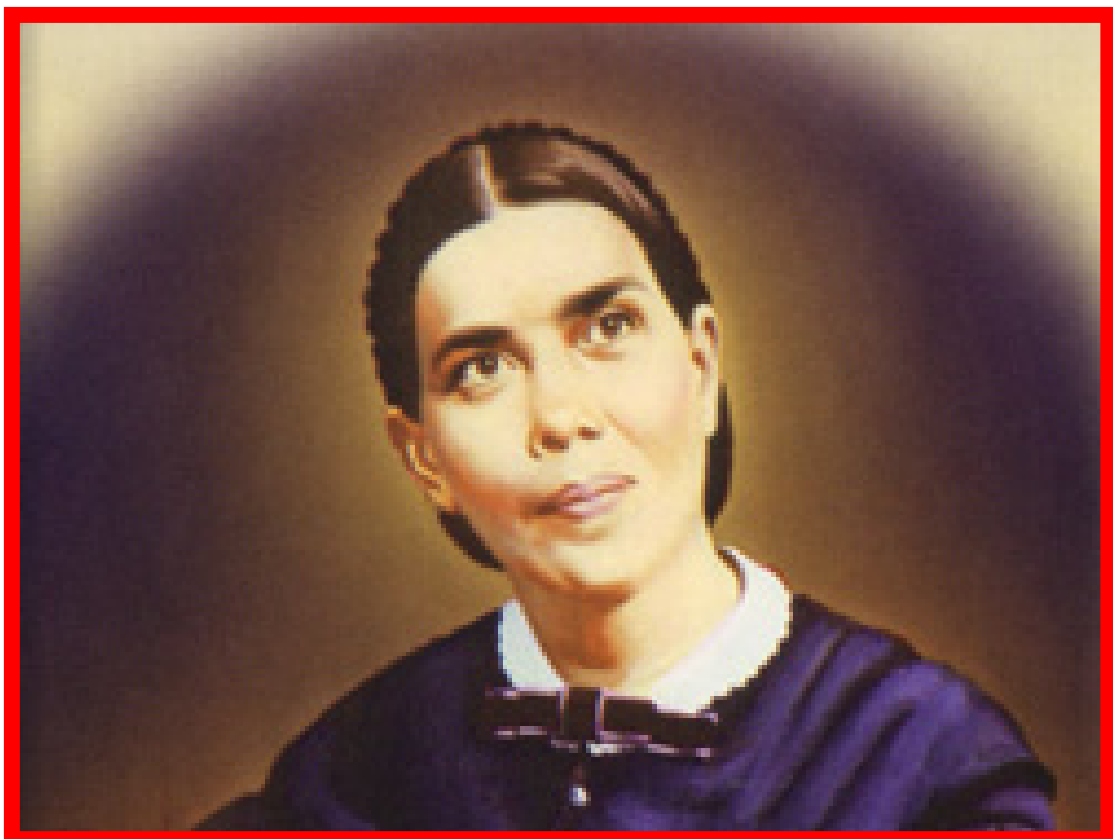
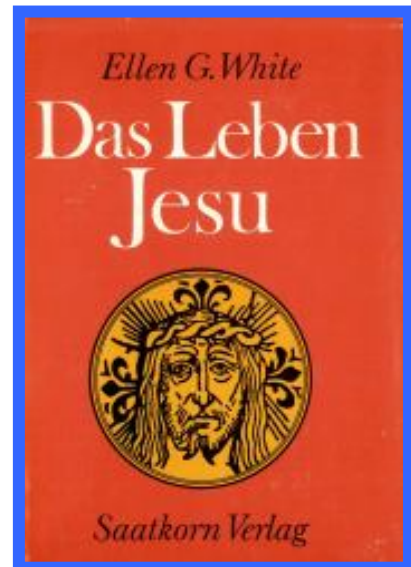
**Es war eine gelungene Konferenz. Die dunklen Engel  
gingen brennend an ihre Aufgabe, den Christen überall die  
Normalität der geschäftigen Eile und des vollen  
Terminkalenders in ihr Herz zu pflanzen.**



Hat Jesus recht, wenn er sagt in  
Johannes 15,5  
Ohne mich könnt ihr nichts tun. ?  
Wollen wir mit ihm alles tun?

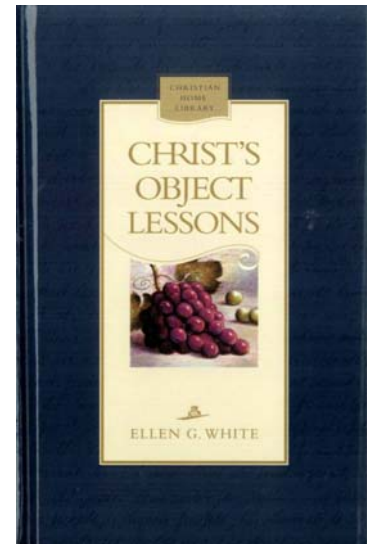
LJ.676.1 (DA.676.4) Absatz: 52/ 66  
DAS LEBEN JESU VON ELLEN WHITE  
KAPITEL 73: SEITE 676.1  
EUER HERZ ERSCHRECKE NICHT

Das Leben des Weinstocks zeigt sich deutlich in seinen duftenden Früchten. "Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun." **Johannes 15,5.** Leben wir durch den Glauben an den Sohn Gottes, dann werden sich die Früchte des Geistes in unserem Wandel offenbaren; nicht eine einzige Frucht wird fehlen.



CGI.28.3 (COL.52.1) Absatz: 51/ 77  
CHRISTI GLEICHNISSE VON ELLEN WHITE  
KAPITEL 2: SEITE 28.3  
EIN SÄEMANN GING AUS UM ZU SÄEEN

Viele, deren Arbeit einem ganz anderen Ziel gilt, verfallen einem ähnlichen Irrtum. Sie arbeiten für andere, tun Gutes. Von ihren vielfältigen Verpflichtungen werden sie fast erdrückt. Sie nehmen eine Menge Verantwortung auf sich und lassen es zu, daß die Arbeit die Hingabe aus ihrem Leben verdrängt. Die Gemeinschaft mit Gott durch Studium seines Wortes und Gebet vernachlässigen sie. Sie vergessen, daß Christus sagte: "Ohne mich könnt ihr nichts tun." **Johannes 15,5**. Da sie ihr Leben ohne Christus gestalten, ist es nicht von seiner Gnade durchdrungen und zeigt die Wesensmerkmale der Selbstsucht. Ihr Dienst am Nächsten ist befleckt von dem Streben, sich vor anderen hervorzutun, und von allen harten, lieblosen Charakterzügen eines unbußfertigen Herzens.



Das ist eine der Hauptursachen des Misserfolges und des oft allzu mageren Erfolges der christlichen Arbeit.

CGIa.51.1 (COL.52.1) Absatz: 49/76  
CHRISTI GLEICHNISSE ELLEN WHITE  
AUSGABE VON 1915  
KAPITEL 2: SEITE 51.1  
EIN SÄEMANN GING AUS UM ZU SÄEEN

Viele, obgleich sie einen ganz anderen Zweck vor Augen haben, fallen in einen ähnlichen Irrtum. Sie wirken für das Wohl anderer, ihre Pflichten sind dringend, ihrer Verantwortlichkeiten viele und ihre Arbeit erlaubt keine Zeit für Andachtsübungen. Sie vernachlässigen den Verkehr mit Gott im Gebet und das Studium seines Wortes und vergessen, daß Christus gesagt hat: "Ohne mich könnt ihr nichts tun." Johannes 15,5.

Sie wandeln ohne Christum dahin, ihr Leben wird nicht von seiner Gnade durchdrungen, und die Charakterzüge des eigenen Ichs werden offenbar.

Ihr Wirken für andere wird befleckt durch das Verlangen nach Herrschaft und durch harte unliebenswürdige Charakterzüge des unbesiegtten Herzens. Hierin liegt eine der hauptsächlichsten Ursachen des Misserfolgs in der Arbeit des Christen; dies ist der Grund, weshalb der Erfolg oft so spärlich ist.

Nun aber lebe nicht mehr ich,  
denn Christus lebt in mir.  
O, Vatergott im Himmel, segne mich,  
dass ich mich nicht in Nichtigkeit verlier.

Dass deine Gegenwart ich nicht verachte  
für billiges und weltliches Vergnügen;  
dass ich nicht nach den falschen Dingen trachte.  
O, Jesus, du allein sollst mir genügen.

Nun aber lebe nicht mehr ich.  
Denn wer sein Leben liebt, wird es verlieren.  
O, Vater, niemals lässt du mich im Stich.  
Und ohne dich kann ich nicht existieren.

*Gedicht, Autor:*

[Arne Baier, 2007](#)

<http://www.christliche-gedichte.de/?pg=10406>

<http://www.christliche-gedichte.de/>

## **Christliche Gedichte und Lieder**

**Gottes Botschaft in Reimform**

